

Ein einheitliches Erscheinungsbild präsentiert

An der Mitgliederversammlung konnte der Präsident des Vereins Lokale Agenda 21 Stäfa, Jürg Kurtz, das neue Erscheinungsbild präsentieren.

Grund für diese Änderung ist der bisher sehr unterschiedliche öffentliche Auftritt der Projektgruppen mit Flyern, Plakaten und Informationsblättern. Das neue Erscheinungsbild ist zweifarbig (hellgrün und violett-rot) und weiterhin mit halber Weltkugel. Der Punkt bedeutet Stäfa, als Lokale Agenda 21, im Gegensatz zur Nationalen und Internationalen Agenda 21. Zum besseren Verständnis des Ausdrucks «Lokale Agenda 21» wurde darunter «für eine nachhaltige Zukunft» hinzugefügt. Und am unteren

Rand stehen die Begriffe Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt. Diese drei Begriffe sind die Standbeine sowohl der nationalen als auch der weltweiten Agenda 21. Sie weisen darauf hin, dass nur wenn Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt zusammenwirken, eine Zukunft, die auch für die kommende Generation lebenswert ist, möglich ist. Sämtliche Drucksachen wurden klimaneutral hergestellt.

Schwerpunkte der Projekte

Die Bauteilvermittlung Zürichsee (BTVZ) vermittelt in der Region Zürichsee noch brauchbare Bauteile aus Abbruchobjekten. Dadurch werden die immer rarer werdenden Ressourcen geschont und die Abfallberge vermindert. Die Projektgruppe Begegnung und Integration setzt sich für ein besseres Ver-

ständnis und für den Austausch von Gedankengut zwischen Menschen verschiedener Herkunft und Kulturen ein. Sie hat ihren Schwerpunkt vor allem im gesellschaftlichen Bereich. Am 14. Mai um 20 Uhr findet in der Bibliothek im Schulhaus Obstgarten eine Lesung mit Amor Ben Hamida statt. Er wird mit seinem Werk «Mit arabischen Grüßen» versuchen, die vermeintlich so verschiedenen Welten von Nordafrika und Europa ein Stück näher zu bringen.

Die Partnerschaft Stäfa-Taminatal fördert mit den Begegnungen von Menschen aus der Bergregion mit Menschen am Zürichsee das gegenseitige Verständnis. Gelegenheit zu einer solchen Begegnung bietet sich am Sonntag, 18. Mai. Die Taminataler weilen an diesem Tag in Stäfa und freuen sich an der gemeinsamen Schifffahrt, ab Schiffsteg

16.45 Uhr, möglichst zahlreiche Stäfnerinnen und Stäfner zu treffen.

Die Mitgliederversammlung stimmte einstimmig der Gründung einer Projektgruppe Bau und Energie zu. Ziel dieses Projekts ist, mit Informationen und gezielter Beratung den Bauherren und Hausbesitzern Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen, wie die Aspekte der Nachhaltigkeit verwirklicht werden können. Als ersten Anlass organisieren die Fachleute am 17. Mai zum Tag der Sonne auf dem Gemeindehausplatz eine Ausstellung mit Informationen zu erneuerbarer Energie, Sonnenenergienutzung, Wärmepumpen etc. Am 27. Mai findet um 20 Uhr im Forum Kirchbühl der Vortragsabend «Das Ende von Öl und Gas – was sind unsere Alternativen?» statt. Zudem ist ein Projekt Solarstromanlagen Stäfa geplant. (e)